

mit den Besitzungen Bogdans in Marmarosz belehnt, erwähnt ihn ohne die übliche Bezeichnung, daß er bereits todt sei; vielmehr weist die Aussage, daß diese Besitzungen „von dem ungetreuen Bogdan und seinen Söhnen genommen“ und Balk verliehen werden, darauf hin, daß Bogdan noch am Leben war. Darnach ist die Angabe der moldauischen Chroniken über die Regierungsdauer Bogdans auf 16 Regierungsjahre zu berichtigen, was mit den Angaben über die Regierungsdauer der anderen Fürsten übereinstimmt.



Die griechisch-orientalische Kirche zu Radauz.

Zum Jahre 1359, noch aus der Regierungszeit Bogdans, wird von einer Einnischung Polens unter Kazimir dem Großen in die moldauischen Angelegenheiten berichtet. Nach dem Tode eines moldauischen Wojwoden Stefan — erzählt der polnische Chronist Dlugosz (gestorben 1480) — seien dessen Söhne Stefan und Peter um das väterliche Erbe in Streit gerathen. Der jüngere Peter habe mit ungarischer Hilfe die Herrschaft an sich gerissen und den älteren Bruder verdrängt; dagegen habe Stefan die Hilfe des Polenkönigs Kazimir